

Die Fichte

Als Christus mit seinen Jüngern auf Erden wandelte, kam er auch ins Vogtland. Es regnete und alle wurden arg durchnässt. Da gewahrte ein Jünger eine sehr große Fichte und rief: „O, komm doch Herr unter diesen breiten Baum!“ Allein der Herr entgegnete: „Wer den Regen schickte, wird auch Sonnenschein senden!“ und blieb an seiner Stelle.

Da wollte der Jünger doch etwas Klügeres tun, als von der Hoffnung leben, und begab sich unter den Baum. Der aber schlug mit seinen Ästen, wie der Haushahn mit den Flügeln, und machte ihn nass bis auf die Haut. Auf das Feld jedoch schien die Sonne.

Zur Erinnerung an diesen Vorfall lässt die Fichte ihre Äste bis heute niederhängen.

[Oskar Dähnhardt: Naturgeschichtliche Volksmärchen, 1904]